



**BERNER HEIMATSCHUTZ**  
**REGION BERN MITTELLAND**

Postfach, 3001 Bern  
[www.heimatschutz-bernmittelland.ch](http://www.heimatschutz-bernmittelland.ch)  
[info@heimatschutz-bernmittelland.ch](mailto:info@heimatschutz-bernmittelland.ch)

Bern, 21. Februar 2017

# Jahresbericht 2016

## Bauinventar der Stadt Bern

Wichtigstes Geschäft des Berichtsjahres war die Revision des Bauinventars der Stadt Bern. Die gemeindlichen Bauinventare verzeichnen die Bauten und Anlagen, welche Denkmalwert haben und für die nachfolgenden Generationen erhalten bleiben sollen. Die aufgenommenen Objekte werden als schützenswert oder erhaltenswert eingestuft. Schützenswerte Baudenkmäler dürfen nicht abgebrochen werden. Erhaltenswerte Baudenkmäler sind grundsätzlich in ihrem äusseren Bestand und mit ihren Raumstrukturen zu bewahren; wäre die Erhaltung aber unverhältnismässig, dürfen sie abgebrochen werden, doch muss ein allfälliger Neubau dem aufgegebenen Denkmal gestalterisch ebenbürtig sein. Die rechtliche Bedeutung des Bauinventars kann fast nicht überschätzt werden: Den Schutz, den das kantonale Baugesetz vom 9. Juni 1985 den Denkmälern in Art. 10b zusichert, gilt nur für Objekte, die im Bauinventar aufgeführt sind. Hätte eine Baute wegen ihrer Qualitäten zwar Denkmalrang, fehlt sie aber im Bauinventar, besteht für sie kein rechtlicher Schutz.

Die Stadt Bern hat ein Inventar ihrer wertvollen Bauten und Anlagen bereits in den 80er und 90er Jahren erstellt. Eine grundlegende Neusichtung und Überarbeitung drängte sich seit Längerem auf. Sie musste einerseits die seither eingetretenen Änderungen des Bestands aufnehmen, andererseits die neueren wertvollen Objekte, die bisher noch nicht erfasst waren, in das Inventar überführen. Immer lauter wurde in den letzten Jahren auf der politischen Ebene zudem die Forderung, das Inventar zu entschlacken und die Zahl der darin aufgenommenen Objekte zu reduzieren. Auf kantonaler Ebene ist diese Forderung nun sogar in verbindliche Vorgaben für eine maximale Prozentzahl von Inventarobjekten eingeflossen.

Die Stadt Bern verfügt wegen ihrer Stellung als früheres Zentrum eines ausgedehnten Staats und als Hauptstadt des Bunds und des Kantons seit 1848 über einen grossen Bestand wertvollster und wertvoller Denkmäler seit dem Mittelalter bis in unsere Zeit. Ihr ältester Teil gehört zu den UNESCO-Weltkulturgütern. Dementsprechend grosse Bedeutung kommt dem Bauinventar zu.

Der Entwurf des revidierten Bauinventars wurde im September/Oktober 2016 öffentlich aufgelegt. Eine Gruppe von Fachleuten der PräsidentInnenkonferenz Bernischer Bauplanungsfachverbände (PKBB) und unserer Regionalgruppe sichtete den Entwurf. Die Sichtung führte zum Befund, dass das Neuinventar sorgfältig und professionell erarbeitet worden ist, aber einige gravierende Lücken aufweist, namentlich bezüglich der Bauten der Nachkriegsmoderne. In getrennten, weitestgehend aber übereinstimmenden Eingaben stellten die PKBB und unsere Regionalgruppe den Antrag, es seien rund zwanzig Bauten bzw. Baugruppen im Inventar zu belassen, darin neu aufzunehmen oder höher zu klassieren. Ein gesonderter Antrag betraf die neu geschaffene, unklare Kategorie der «Strukturgruppen». Anlässlich eines Gesprächs mit dem Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät konnten die gestellten Anträge vertieft werden.

Aus politisch-rechtlichen Gründen beschloss der Gemeinderat der Stadt Bern (in seiner Zusammensetzung bis Ende 2016) dann aber, auf die gestellten Anträge nicht einzutreten. Der Grund

für diesen Entscheid lag im Wesentlichen darin, dass den Eigentümern der von unseren Anträgen betroffenen Objekte Gelegenheit hätte gegeben werden müssen, sich zu den Anträgen zu äussern, was den Entscheid über die Verabschiedung des Inventars stark verzögert hätte. Wir sind der Auffassung, dass unsere Ergänzungsanträge sachlich begründet sind und unverzichtbare Objekte betreffen (was uns in gewissem Umfang auch von den Stadtbehörden bestätigt wurde). Wir versuchen nun, die erforderlichen Inventar-Ergänzungen im Rahmen des Verfahrens der Genehmigung des neuen Bauinventars durch den Kanton zu erwirken.

## **Veranstaltungen**

«Kulturorte» lautete das übergreifende Thema der Stadtführungen 2016. Wir besuchten dabei so unterschiedliche Institutionen wie das Kunstmuseum Bern, das Kino Rex, die Musikschule Konservatorium, das Bauteillager der Denkmalpflege und das Auktionshaus Stuker. Die verschiedenen kulturellen Aufgaben, die diese Institutionen übernehmen, widerspiegeln sich auch in der heterogenen Architektur der besuchten Gebäude. Ein Highlight der Führungsreihe war der Besuch in der Hochschule der Künste Bern, die an der Fellerstrasse in einem alten Industriebauwerk einen neuen Standort gefunden hat. Hier erfuhren wir nicht nur etwas darüber, wie Kunst gelehrt und produziert wird, sondern auch über die Umnutzung einer alten Fabrik zu einer Hochschule. Unsere letzte Führung führte uns zu verschiedenen Standorten von Kunst im öffentlichen Raum: Wir erfuhren nicht nur etwas über alte Bekannte wie den Kopflöcher am Casinoplatz, sondern wurden auch auf weniger bekannte Werke wie den stillen Portier an der Kirchenfeldbrücke aufmerksam gemacht. Hier schlossen wir unsere Führungen mit einem gemütlichen Apéro vor der Kunsthalle ab. Wie in den vergangenen Jahren konnten wir auch 2016 jeweils 30–40 Interessierte an unseren Führungen begrüßen, die sich durchwegs positiv zu den abwechslungsreichen Veranstaltungen äusserten.

Das Gartenjahr 2016 hat unser Exkursions- und Veranstaltungsprogramm mitgeprägt. In Zusammenarbeit mit Stadtgrün Bern konnten wir zwei thematisch grundverschiedene öffentliche Stadtpaziergänge mit ausgezeichneten Referenten anbieten. Im Fokus standen im Mai historische Grün- und Freiräume der Berner Innenstadt und im August die Erholungs- und Entwicklungsräume um den Europaplatz in Bern-Ausserholligen.

Ein gelungener Sommeranlass war die Carfahrt zu drei Bauerngärten im Emmental. Alle Gastgeber empfingen uns ausserordentlich freundlich in ihren Paradiesen. Das Mittagessen konnte bei schönstem Wetter im Garten vom Landgasthof Hirsernbad genossen werden und auf dem Heimweg nach Bern krönte die Lüderenalp die Reise.

Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals, die 2016 unter dem Thema «Oasen» stattfanden, stellten wir das Brunnengut in Bern-Bethlehem vor. In diesem ehemaligen Landsitz, dessen Parkanlage 2010 nach dem Wettbewerbsprojekt der Landschaftsarchitekten David Bosshard (Bern) und Andreas Tresp (Zürich) neugestaltet wurde, stellt die Stadt Bern der Bevölkerung einen grosszügigen Freiraum für Sport, Freizeit und Erholung zur Verfügung. In Form von Kurzreferaten und Führungen wurde den Teilnehmenden die Geschichte, die heutige Gestaltung und Nutzung der Parkanlage vorgestellt.

## **«heimat heute 2016»**

Das diesjährige Heft war dem Thema «Heiliges Bern – sakrale Bauten und Anlagen» gewidmet. Es stiess auf ein erfreuliches Echo, das sich auch in mehreren Nachbestellungen ausdrückte.

## **Personalien**

Auf die Hauptversammlung 2016 ist Herr Fürsprecher Marc Wehrlin vom Präsidium unserer Regionalgruppe zurückgetreten. Während acht Jahren amtierte er als Präsident, mit grossem persönlichem Einsatz und mit grossem Erfolg. Eine der vielen Qualitäten von Marc Wehrlin liegt in seiner Fähigkeit, den mit ihm zusammenarbeitenden Personen Freiräume zu öffnen, in denen sie ihre Kreativität entfalten können. Auf diese Weise hat er engagierte Personen für die Mitarbeit im Vorstand gewinnen können. Die Regionalgruppe dankt Marc Wehrlin herzlich für sein verdienstvolles Wirken.

Zusammen mit ihm sind auch Frau Sophia Zehnder und Frau Veronika Niederhauser aus dem Vorstand zurückgetreten. Frau Zehnder war die kompetente Betreuerin unserer Website und übernahm daneben aber noch weitere Arbeiten. Frau Niederhauser stellte die Verbindung zum Architekturforum Bern her. Beiden Vorstandsmitgliedern danken wir herzlich für ihre Arbeit.

Auf Ende des Jahres ist auch Katrin Kaufmann aus dem Vorstand ausgeschieden, um einen längeren Studien- und Forschungsaufenthalt im Ausland anzutreten. Sie war eine der massgebenden Ideengeberinnen und Organisatorinnen unserer alljährlichen Stadtführungen. Auch ihr dankt die Regionalgruppe für den grossen und erfolgreichen Einsatz.

## **Enrico Riva**

Präsident